

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Vampyr

**Marschner, Heinrich
Wohlbrück, Wilhelm August**

Leipzig, [1896]

Auftritt VI

[urn:nbn:de:bsz:31-81802](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-81802)

George (nach rechts weisend).

Seht, dort naht der Schwiegersohn

An der Hand des alten Herrn,

(Dringender zu den Landleuten.)

Stimmt an das Lied, ihr wißt ja schon,

Das der Alte hört so gern!

(Ärgerlich.) Stimmt an das Lied, ihr wißt ja schon.

Das der Alte hört so gern!

Nun stimmt an das Lied!

Nun, ihr wißt ja schon!

Chor der Jäger und Landleute (frisch und munter).

Singet laut und jubelt froh,

Daß es tönt durchs ganze Land,

Heil, Heil dem Hause Davenaut,

Heil jedem, der mit ihm verwandt;

Was fest wie unsre Berge steht,

Was mit der Welt nur untergeht,

Was an Glanze der Krone nicht weicht,

Was der Sonne gleich pranget und leuchtet,

Singet laut und jubelt froh,

Daß es tönt durchs ganze Land,

Heil, Heil dem Hause Davenaut,

Heil jedem, der mit ihm verwandt,

Heil, Heil, Heil, Heil, Heil dem Hause Davenaut,

Heil, Heil, Heil, Heil jedem, der mit ihm verwandt. —

Sir Humphrey, Lord von Davenaut (kommt bei dem Trompeten-
einsatz mit Lord Ruthwen von rechts).

Zwei Diener (folgen und bleiben am Eingang stehen).

Das Ballett (ist bis zum Eingang zurückgetreten).

Sechster Auftritt.

Ambry abgewendet rechts. Ruthwen und Davenaut in der Mitte.
Malwina am Tisch links. Die Landleute rechts zurückstehend. Die
Jäger mit George vor der Mittelthür. Das Ballett vor den Jägern.
Die beiden Diener an der Thür rechts.

Malwina (erhebt sich).

Chor der Jäger und Landleute (schwenkt die Fahnen und Hüte).

Heil! — Heil! — Heil! — Heil,
Heil jedem, der mit ihm verwandt!

(Sie bilden einen großen Halbkreis.)

Davenaut. Hier, Malwina, ist der Mann,
Den ich deiner wert erachte,
Wert des Hauses Davenaut.

Ruthwen (geht an Davenaut vorüber zu Malwina).
Eure Wahl zwar macht mich froh,
Doch beglückt wär ich nur dann,
Wenn Mylady's Aug' mir freundlich lachte.

Malwina (schüchtern, ohne ihn anzusehen).

Werter Sir! (Sie sieht ihn an.)

Ha! — Wehe mir!

(Sie wankt und sinkt wie tödlich getroffen zusammen.)

Die naheliehenden Mädchen (stürzen sie und beschäftigen sich um sie).

Aubry (sich wendend und jetzt erst Ruthwen ansehend, für sich).

Gott, wen seh ich!

Ruthwen (tritt an Davenaut vorüber, zu ihm).

Davenaut (für sich, zu Malwina gewendet).

Unbegreiflich!

Aubry. Seh ich recht — du bist — Lord Ruthwen!

Ruthwen (ruhig). Nein, Sir! Ruthwen ist mein Bruder,

Der auf Reisen schon seit Jahren

Auf dem festen Lande ist.

Lieb ist mir es, zu erfahren,

Was Ihr etwa von ihm wißt.

Aubry (verwirrt). Was ich weiß? — Er war ja heut' —

Ruthwen (ihn durch seinen Blick beeinflussend). Nun?

Aubry (noch verwirrter).

Wehe! — Nein, Sir — ich weiß nichts —

Täuschend ist die Ähnlichkeit

Seines — Euren Angeichts.

[Für sich]. Schneidend, wie ein gift'ger Pfeil

Zuckt sein Blick mir durch die Seele,

Diese Ähnlichkeit des Bruders,

Das bedeutet nimmer Heil.

Ruthwen (für sich). Schneidend, wie ein gift'ger Pfeil
Zuckt sein Blick mir durch die Seele,
Ha, den Träumer hier zu finden,
Das bedeutet nimmer Heil.

Davenant (für sich). Schneidend, wie ein gift'ger Pfeil
Zuckt sein Blick mir durch die Seele,
Seinen Stolz so zu beleib'gen,
Das bedeutet nimmer Heil.

Malwina (für sich). Schneidend, wie ein gift'ger Pfeil
Zuckt sein Blick mir durch die Seele,
Daß mein Innres vor ihm bebet,
Das bedeutet nimmer Heil.

(Sie steht regungslos.)

Chor (unter sich). Schneidend, wie ein gift'ger Pfeil
Zuckt sein Blick ihr durch die Seele,
Daß ihr Innres vor ihm bebet,
Das bedeutet nimmer Heil.]

Davenant. Nun, Malwina, ist das Sitte?
Weißt du deinen Bräutigam
Freundlicher nicht zu empfangen?

(Er geht nach hinten, spricht, Befehle gebend, mit George und den
Dienern und unterhält sich mit den Landleuten.)

Malwina (erhebt sich mühsam und wendet sich zu Ruthwen).

Ruthwen (zu Davenant). Laßt sie, werter Sir, ich bitte.

Malwina (zu Ruthwen, bekommen).

Sir, ich weiß nicht, wie es kam,
Daß ein graufend seltsam Bangen —

Ruthwen (unterbrechend). Schöne Lady, o verzeiht!

Wie die junge Rose lacht,
Die am Wege einsam blüht,
Hat im innersten Gemüt
Euer Anblick mich erfreut;
Hoffen will ich, daß die Zeit
Euch mein armes Angesicht

Wenigstens erträglich macht. (Er spricht leise mit Malwina.)

Aubry (der Ruthwen nicht aus den Augen gelassen hat, für sich).

Nein, mein Auge täuscht mich nicht,

Wie er lacht und wie er spricht,

Alles zeigt es deutlich mir,

Ruthwen ist es, der Vampyr!

(Er tritt zu Ruthwen und berührt ihn leicht; laut.)

Sir, zwei Worte nur, ich bitte!

(Er geht mit einigen Schritten nach rechts.)

Ruthwen (folgt ihm nach vorn).

Davenant (ist inzwischen, Malwina zur Linken, nach vorn gekommen).

Malwina (wendet sich unter stehenden Gebärden zu ihm und bittet ihn mit leisen Worten, das Unglück von ihr abzuwenden).

Aubry (leise und bestimmt zu Ruthwen).

Entsetzlicher, ich habe dich erkannt!

Hier auch die Narb' an deiner Hand!

Unglücksel'ger, darfst du es wagen,

Zu ihr die Augen aufzuschlagen,

Grauses Scheusal der Natur!

Ruthwen (leise und energisch).

Still! Gedenk' an deinen Schwur!

Davenant (hat sich inzwischen wieder, Befehle erteilend, nach hinten zu George gewendet und tritt nun zwischen Ruthwen und Malwina vor).

Malwina (stützt sich auf die Lehne des Sessels zu ihrer Linken).

Davenant. Der Priester ist bestellt, geladen sind die Gäste,

Bereitet alles nun zum frohen Hochzeitsfeste,

Denn ehe noch die Mitternacht entschwunden,

Bist du auf ewig mit ihm verbunden.

Malwina (außer sich). Ach, mein Vater!

Aubry (leise zu Ruthwen). Ich beschwöre Euch!

Malwina. Ach, diese Eile, gönnt mir Frist,

Wen'ge Tage bitt' ich!

Davenant. Schweig'!

Aubry (laut zu Davenant). Sir, verschieb't's bis morgen nur!

Davenant. Nein, unmöglich!

Malwina. Ach, mein Vater! (Sie wankt zurück in den Sessel.)

Aubry (entschlossen auf Davenaut zutretend).

Nun, so wißt —

Ruthwen (ihn mit einer kraftvollen Gebärde zurückhaltend, leise).

Still! gedenk' an deinen Schwur!

Davenaut. Heute noch, ich gab mein Wort,

Morgen muß der Graf schon fort!

Zum Gesandten, wie bekannt,

Nach Madrid ist er ernannt,

Seine Zeit gebeut zu eilen.

Aubry. Laßt ihn nur bis morgen weilen.

Sir, seid nicht so fest gesinnt.

Ach, verschieb's bis morgen nur,

Und Ihr rettet Euer Kind!

Davenaut (macht, indem er sich nach Malwina wendet, eine abwehrende Bewegung).

Aubry (will wie vorher wieder auf ihn zu).

Ruthwen (hält ihn wiederholt zurück).

Davenaut (spricht mit Malwina).

Ruthwen. Still! gedenk' an deinen Schwur!

[**Aubry** (wankt nach rechts, für sich).

Ha, kaum halt' ich mich vor Wut!

Doch mein Schwur hält mich gefangen.

Weh mir, seine blassen Wangen

Lechzen schon nach ihrem Blut.

Stimmen der Hölle, die mich umklingen,

Höhnern mir zu: die That muß gelingen.

Ruthwen (für sich). Lachen kann ich seiner Wut,

Denn sein Schwur hält ihn gefangen.

Mägdelein mit den Rosenwangen,

Bald ist mein dein süßes Blut.

Stimmen der Geister, die mich umklingen,

Zubeln mir zu: die That muß gelingen.]

Malwina (erhebt sich, beiseite). Freudig bin ich mir bewußt,

Daß so lang dies Herz wird schlagen,

Nimmer ich ihm werd' entsagen;

Dies Gefühl hebt meine Brust!
 Davenaut (für sich). Freudig bin ich mir bewußt,
 Daß das Band, das ich geschlungen,
 Meinem Hause Ruhm errungen;
 Dies Gefühl hebt meine Brust!

Ruthwen (für sich). Freudig bin ich mir bewußt,
 Ehe noch die Frist verronnen,
 Ist dies Opfer mir gewonnen;
 Dies Gefühl hebt meine Brust!

Malwina (für sich). Freudig bin ich mir bewußt,
 Daß so lang dies Herz wird schlagen,
 Nimmer ich ihm werd' entsagen;
 Dies Gefühl hebt meine Brust!

Aubry (für sich). Freudig bin ich mir bewußt,
 Eh' nicht meine Kräfte schwinden,
 Wird er nicht sein Opfer finden;
 Dies Gefühl hebt meine Brust!

Chor der Jäger und Landleute (im Halbtreis).

Wie nach verderblichem Wettergetöse
 Lächelt die Rose mit freundlichem Blick,
 Blume des Hochlands, du Davenaut-Rose,
 Wende sich jede Gefahr dir zum Glück!

Davenaut (zu den Jägern und Landleuten zurücktretend).

Zum Feste lad' ich euch alle ein,
 Jubeln soll alles und fröhlich sein!

Die Jäger und Landleute (sanken jubelnd durch Verbeugungen).

Davenaut (sehr wichtig vortretend).

Dem heute noch, ich schwör' es laut,
 Führt Marsden zum Altar die Braut.
 Der ganzen Herrschaft mügt ihr verkünden,
 Daß Marsden sich und Davenaut verbinden.

Chor der Jäger und Landleute (freudig etwas vortretend).

Singet laut und jubelt froh,
 Daß es tönt durchs ganze Land,
 Heil, Heil dem Hause Davenaut,

Heil jedem, der mit ihm verwandt!

Aubry, Ruthwen, Davenant, Malwina (jedes für sich).

Furchtbar eilend drängt die Zeit
Und vom Ziel bin ich noch weit,
Doch ich will nicht zittern.

Chor der Jäger und Kandleute (freudig).

Singet laut und jubelt froh,
Daß es tönt durchs ganze Land!

[**Aubry, Davenant, Malwina** (jedes für sich).

Wer der eignen Kraft vertraut,
Und auf Gottes Hilfe baut,
Den kann nichts erschüttern!

Ruthwen (für sich). Wer der eignen Kraft vertraut,

Wer der Hölle Macht geschaut,
Nichts kann ihn erschüttern!

Chor der Jäger und Kandleute. Heil dem Hause Davenant,
Jedem, der mit ihm verwandt!

Aubry, Davenant, Malwina (jedes für sich).

Mögen sich die Wolken türmen,
Mag es brausen, mag es stürmen,
Nichts soll mich erschüttern!

Furchtbar eilend drängt die Zeit,
Und vom Ziel bin ich noch weit,
Doch ich will nicht zittern!

Wer der eignen Kraft vertraut,
Und auf Gottes Hilfe baut,
Den kann nichts erschüttern!

Ruthwen (für sich). Mögen sich die Wolken türmen,

Mag es brausen, mag es stürmen,
Finstre Nacht die Zukunft decken,
Höhnend uns das Schicksal necken,

Wer der Hölle Macht geschaut,
Ist mit Grausen schon vertraut,
Ihn kann nichts erschüttern!

Chor der Jäger und Kandleute.

Heil! Heil! — Heil! Heil dem Hause Davenant!
 Heil jedem, der mit ihm verwandt!
 Auf, singet laut, singet laut, jubelt froh!
 Singet laut und jubelt froh,
 Daß es tönt durchs ganze Land!

Anbrj, Davenant, Malwina (jedes für sich).

Wer auf Gottes Hilfe baut,
 Den kann nichts erschüttern,
 Wenn es blizet, wenn es kracht,
 Sieht er nur des Himmels Macht,
 Lachet bei Gewittern.

[Wer auf Gottes Hilfe baut,
 Den kann nichts erschüttern!
 Bei des Unglücks grauser Nähe
 Schwillt sein Mut zu Niesenhöhe,
 In der Elemente Toben
 Hebt er seinen Blick nach oben,
 Wenn es blizet, wenn es kracht,
 Sieht er nur des Himmels Macht!]

Ruthwen (für sich). Bei des Unheils grauser Nähe

Schwillt sein Mut zu Niesenhöhe,
 Grinsend blicket er nach oben!

[Wenn es blizet, wenn es kracht,
 Freut er sich des Bösen Macht!

Bei des Unglücks grauser Nähe
 Schwillt sein Mut zu Niesenhöhe,

Grinsend blicket er nach oben
 In der Elemente Toben!

Wenn es blizet, wenn es kracht,
 Freut er sich des Bösen Macht!]

Chor der Jäger und Kandleute. Heil dem Hause Davenant,

Heil jedem, der mit ihm verwandt!

Heil! Heil! Heil! [Heil! — Heil! — Heil! —

Singet laut und jubelt froh,
 Daß es tönt durchs ganze Land! —
 Heil, Heil dem Hause Davenaut!

Aubry, Davenaut, Malwina (jedes für sich).

[Ach, vom Ziel bin ich noch weit,
 Doch ich will nicht zittern!]

Wer der eignen Kraft vertraut,
 Und auf Gottes Hilfe baut,
 Den kann nichts erschüttern!

Ruthwen (für sich). Wer der Hölle Macht geschaut,
 Ist mit Grausen schon vertraut,
 Nichts kann ihn erschüttern!

Chor der Jäger und Landleute (die Fahnen und Hüte schwenkend).

[Heil! Heil — jedem, der mit ihm verwandt!]

Singet laut und jubelt froh,
 Daß es tönt durchs ganze Land!
 Heil, Heil dem Hause Davenaut!
 [Heil, Heil! — Heil, Heil! —]
 Heil dem Hause Davenaut!

Das Ballett (bildet Spalier bis zur Mittelthür).

Die Dienerschaft (geht voraus).

Davenaut (reicht Malwina die Hand zum Abgehen).

Ruthwen (bannt Aubry durch seinen Blick, ihn dadurch von weite-
 ren Schritten abhaltenb).

Malwina (stinkt ohnmächtig nieder).

(Allgemeine Bestürzung.)